

Wenn wi usen Smett nich harrn!

Vördragen am 23. 6. 1953 up'n Sapfenstreich.

Nu sitt wi Weddervör de Herrlichkeit.
Wi rasch doch bloß een Joar vergeit.
Midücht dat is noch goar nich lang her,
dat de Harm bi Willi in Täsörp weer.
Eenen Supervagel haarn wi letzt Joar as Geschenk.
Vun Sinsörp kööm he, vun eenen Namens Menk.
Dat is een geodes Ding, een woare Pracht.
Up'n Anhänger keem se doar mit angewracht.
Jä, sään wi gliek, harrnwi den mann erst hendaal,
un so kööm dat ouk, de meuk us Kummer un Quaal.
Twee Daag harrn wi em al Zunder gäben,
aber de Bengel, de weer jümmer noch ann Läben.
xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxDoar kreeg he wat mit de
Doar kreeg he wat mit de Donnerbüß.
Un de Vagel stünn wieder stuur un wiß.
Adolf, de langt dan rechten Flügel siek rünner.
So sään wi, nu laat man sitten den annern Plünner,
de schall us nu nich meer länger meer narren,
de Smett, de kann mal Flügelkönig warren.
Eenen Flügelkönig, denn harrn wi noch nich,
de fäl us noch in de Vereinsgeschichte.
Scheitn, dat is us Adolf sin grötste Pläsier,
he is ja ouk us Scheitoffizier.
Mit de gollne Schnurdeit he hüt abend winken,
doar witt wi noch extra en'n up Drinken.
He is ouk in usen Gemeinderat,
dörchweg kummt he een halbe Stünn to laat.
He seggt denn awer gliek; "Pst, nich so luut,
ik gääw ouk gliek een Runde ut!"
Na för een Runde laat wi us ja uk mal narren,
ja, wenn wi hier usen Smett nich harren!

Awer nülich, doar weert dat Maat bald full,
doar maak he dat eegentlich schier to dull.
Bieden Habernsein weert up'n Höper Felln.
Is eegentlich ja lögenhaft to vertellen; ~~DatxSax~~
Dat Saatkurn wull un wull nich recken,
Dat leet sik ouk mitt'n besten Willn nich meer strecken.
Ik feuer äwenmaal na Lüll hendaal.
Joos Hermann hett woll noch eenen Zentner staan,
Dan will dat woll in Ordnung gaan.
He ---- rin in de Kutsch un affgebruust.
Mit eenen Zentner keem he angesuust.
"So" seggt Adolf "so, nu reekt dat aber,
nu seit mi hüüt man rin dan'n Haber."
Is wedder Sünnaabend hüt, geht allns verquer,
ik weet nich meer wo hin un heer!"
He wedder rin in de Kutsch un affgesuust.
Dann Zentner Saatkurn neem he wedder mit na Huus - -
Un wi, - - - wi staat doar mit soon langt Gesicht.
Ja, reekt dat nu oder reekt dat nich.
Doar haar he us mal so richtig vörn marren - - - -
Ja, wenn wi hier usen Smett nich harran!

Awer süß is he nich so verkeert,
 he is in Dörp gewiß wat weert.
 As Buur is he us ouk gout bekannt.
 Sien Kurn staätjümmes wi ne Wand
 Ouk in Melklieben maakt he mus wat wiß.
 He haalt siek jedes Joar eenen Pries.
 Awer in de Schmää, doar süüht dat drollig ut,
 doar löppt he denn up leewst twüschen rut.
 Kiek kümmt all wedderson'n ool Wiew angekeapen,
 ünne Arn son'n ooln verbuulten Grapen.
 "Adolf, Adolf, dre Löcker hätt bloß de Putt!"
 "ja stell man hin, ik schlaag em denn ganz in'n dutt!"
 Och doaz kummt all wedder en angestaan.
 "Adolf, du muß awer mal min Päär beschlaan!"
 "Ochnee Onee! Wat heff ik bloß verbraaken?
 Up'n Höpen sünn all wedder de Keu utbraaken!"
 Doar achtern kummt noch eener angeloopen.
 "Adolf, kumm flink, de Becken sünd öwerloopen!"
 "Nee, nee, Kinners, ik kann mi doch nich terrieten!
 Ik heff bald keen Tied meer tou'n **↑ ↑ ↑ ↑ Meß SCHMIETEN!"**
 De Lüüd, de schimpt mitünner nich schlecht.
 Numaak du dat awer mal jeden recht.
 Ja, segg mi bloß mal, wat schüll dat woll warrn, - - - -
 Wennwx wi hier usen Smett nich harrn!